

2. 14. 162. 915

M.

1903.



Burghausen a. Salzach
am 18ten August 1907
Liebenwein

Sehr geehrter Herr Doktor!

Gestern nachmittag erhielt ich ein unangenehmes Telegramm, in welchem mir Reiner mittheilt, dass er nur die 2te Hälfte meines Manuscripts (Bogen 12 - 23) erhalten hat, und sich nach dem Verbleiben der ersten 12 Bogen erkundigt. Da kam abends Ihr Brief aus welchem hervorgeht, dass Sie das

ganze Manuscript richtig erhalten haben. Ich bitte Sie nun nachzuformen,
ob die ersten 12 Bogen vielleicht auf dem Post verloren gegangen sind.

Ich verlebte jetzt mit Herrn Direktor Lauer, der mich hier
besuchte sehr vergnügte 8 Tage, in welchen manche alte Erinnerungen
aufgefrischt wurden; Letzten fuhr Direktor Lauer nach Wien, und
bleibt dort 2 Tage. —



Das Ihnen mein Antrag vorzulegen gewahrt hat, freut mich sehr,
da Sie ein Mann vom Fach sind. Mit den Dubenerinnerungen von
anno dazumal könnte ich ein ganzes dickes Buch füllen. Ich weiß
nicht ob ich nicht doch einmal meine Geschichte schreibe, die zwar
keinen Roman enthält, aber reich ist an merkwürdigen und oft
absonderlichen Begebenheiten, denn über meinen Weg sind viele deut-
würdige Menschen gelaufen, und es wäre verlockend, sie mit Worten
Charakteristik zu zeichnen. — An solchen Geschichten kommt man
übrigens, das man alt wird. Noch vor etwa 6 Jahren ist es

mir nie eingefallen, in die Vergangen-
heit zurück zu blicken, was ich jetzt
oft und gerne thue.

Mit den herzlichsten Grüßen, und
in der Hoffnung, dass sich die
verlorenen 12 Bogen bald finden
werden, zeichne ich Hochachtungsvoll

als Ihr ergebener

Maler Maximilian Liebenwein